

Janna Hickehier

Und außerdem ist das Thema Feminismus so aktuell wie nie!

Mein Praktikum im Frauen*bildungszentrum DENKtRÄUME

TYP DES DOKUMENTS | TYPE OF THE DOCUMENT

Zeitschriftenartikel / Journal Article

Nachnutzung | Reuse

Diese Publikation steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0 International). Sofern die Namen der Autor*innen/ Rechteinhaber*innen genannt werden, kann der Inhalt vervielfältigt, verbreitet, öffentlich aufgeführt und kommerziell genutzt werden. Außerdem dürfen Bearbeitungen angefertigt und verbreitet werden. Weitere Informationen und die vollständigen Bedingungen der Lizenz finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.



Zeitschriftenartikel

Begutachtet

Begutachtet:Prof. Dr. Ulrike Verch HAW Hamburg
Deutschland**Erhalten:** 10. Januar 2022**Akzeptiert:** 10. Januar 2022**Publiziert:** 27. Januar 2022**Copyright:**

© Janna Hickethier.

*Dieses Werk steht unter der Lizenz
Creative Commons Namens-
nennung 4.0 International (CC BY 4.0).***Empfohlene Zitierung:**

HICKETHIER, Janna, 2022: Und außerdem ist das Thema Feminismus so aktuell wie nie!. In: *API Magazin* 3(1) [Online] Verfügbar unter: [DOI 10.15460/apimagazin.2022.3.1.108](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2022.3.1.108)

Und außerdem ist das Thema Feminismus so aktuell wie nie!

Mein Praktikum im Frauen*bildungszentrum DENKtRÄUME

Janna Hickethier^{1*} ¹ Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Deutschland

Studentin im 3. Semester des Bachelorstudiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement

* Korrespondenz: redaktion-api@haw-hamburg.de

Zusammenfassung

Der Artikel stellt die Geschichte und vielfältige Arbeit des Hamburger Frauen*bildungszentrums DENKtRÄUME vor, das sich bereits seit 1983 als wichtiger Ort der Frauenbewegungskultur etabliert hat und dessen umfangreiches Archiv einen zentralen Beitrag zum Erhalt der Erinnerungen an die Hamburger Frauenbewegung bildet. Der Artikel gibt außerdem einen Einblick in die Möglichkeiten und Erfahrungen, die die Studierende Janna Hickethier während ihres Pflichtpraktikums dort sammeln konnte.

Schlagwörter: Archiv, Bibliothek, Feminismus, Geschlecht, Frauenbewegung

Anyway, feminism has never been more relevant!

My internship at the feminist centre for education DENKtRÄUME

Abstract

The article is about the history of the feminist centre for education DENKtRÄUME in Hamburg. DENKtRÄUME has existed since 1983 and it is an important space for feminist culture and memories until now. The library and archive documents the women's movement of Hamburg. The article includes some relevant details about the student's internships experience and tasks written by Janna Hickethier.

Keywords: Archive, Library, Feminism, Gender, Women's Movement

1 Einleitung

Studieren unter dem Eindruck von Corona stellt uns Studierende auch im zweiten Jahr der Pandemie immer noch vor große Herausforderungen, z. B. im Hinblick auf den vorgesehenen Praxisteil im 3. Semester des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement an der HAW Hamburg.

Obwohl ich mein Studium komplett digital begonnen habe und sagen würde, dass diese Form des Studiums für meine Kommiliton*innen und mich inzwischen zur Normalität geworden ist, verunsicherte mich die Aussicht, das Praktikum möglicherweise unter Pandemie-Bedingungen absolvieren zu müssen. Trotzdem wollte ich an meinem Plan festhalten, mein Praktikum zu splitten, da es so viele spannende Einrichtungen gibt, in denen ich gerne Arbeitserfahrungen gesammelt hätte.

Die erste Person, die mir antwortete, war die Leiterin des Frauen*bildungszentrums DENKtRÄUME, die mich auch direkt einlud, die Bibliothek und das Archiv vor Ort kennenzulernen. Dieses Treffen war sehr spannend, sowohl was die Geschichte und die Arbeit des Zentrums angeht als auch die Aussicht auf die möglichen Aufgaben während des Praktikums. Da ich mich gleich sehr wohl fühlte und mich die Themen Frauen, LGBTQ+, Queer/Gender Studies und Feminismus auch inhaltlich interessieren, fiel mir die Entscheidung nicht schwer und ich begann im August 2021 mein Praktikum im Frauen*bildungszentrum DENKtRÄUME.

2 DENKtRÄUME

Das Frauen*bildungszentrum DENKtRÄUME wurde 1983 gegründet und sollte – dem radikaldemokratischen Verständnis von Bildung folgend – den Traum einer inklusiven Frauenkultur realisieren. Frauen aller Altersgruppen und sozialer Schichten sollten hierarchiefrei zusammen lernen können ([Braun 2020](#)). Das Bedürfnis nach einem Ort, der vor allem von feministisch interessierten Menschen und weniger von männlichen oder institutionellen Vorstellungen geprägt war, entstand aber schon im Zuge der 1. Hamburger Frauenwoche 1981 ([ebd.](#)). Die Hamburger Frauenwoche fand jährlich von 1981 bis 1992 statt und war eine wichtige Institution der Hamburger Frauenbewegung ([Müller 2018](#)). Eine Woche lang boten Frauen für andere Frauen Bildungsveranstaltungen, Workshops, Theaterkurse und vieles mehr an und schufen damit eine für Hamburg zum damaligen Zeitpunkt gänzlich neue Veranstaltungs- und Begegnungsform. Schon auf der 1. Hamburger Frauenwoche waren über 10.000 Besucherinnen ([Braun 2020](#)).

Anfänglich befand sich das Frauenbildungszentrum in einem kleinen Ladenlokal in der Juliusstraße, bevor es 1985 aufgrund von Platzproblemen durch starkes Interesse unter den Hamburger Frauen an seinen jetzigen Standort in den Sauerberghof in der Grindelallee 43 umzog ([ebd.](#)).

Von 2003 bis 2019 bildete DENKtRÄUME zusammen mit den Bibliotheken des Landesfrauenrats Hamburg e. V. und des hochschulübergreifenden Zentrums Genderwissen, den Bibliotheksverbund hamburger frauen*bibliothek ([Frauen lernen gemeinsam 2019](#)). Seit der Auflösung des Verbunds im November 2019 arbeitet DENKtRÄUME wieder in allen Bereichen selbstständig, wobei es seither immer wieder Projektkooperationen mit der Bibliothek des Zentrums Genderwissen gibt.

Die Arbeit des Frauen*bildungszentrum DENKtRÄUME wird seit der Gründung durch den Verein „Frauen lernen gemeinsam e. V.“ organisiert, der bereits seit 1979 existiert ([Frauen lernen gemeinsam 2021a](#)). DENKtRÄUME ist Mitglied im Dachverband i.d.a. (informieren, dokumentieren, archivieren). Dieser vernetzt feministische Bibliotheken, Archive und Dokumentationsstellen in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Italien und der Schweiz, in denen die Geschichte der Frauen- und Lesbenbewegung bewahrt wird. Der i.d.a.-Dachverband ist Träger des Deutschen Digitalen Frauenarchivs (DDF), dem Online-Fachportal zur deutschsprachigen Frauenbewegungsgeschichte, das auch für die Pflege des META-Katalogs – die zentrale Nachweisdatenbank zur Lesben- und Frauengeschichte und Geschlechterforschung – zuständig ist ([Deutschen Digitalen Frauenarchiv 2021a](#)).

3 Die Arbeit des Zentrums

Wie der Name Frauen*bildungszentrum schon erahnen lässt, gibt es neben der Bibliothek und dem Archiv auch ein Veranstaltungsangebot im Bereich politischer und kultureller Bildung. Dieses ist inzwischen nicht mehr ganz so breitgefächert wie noch zu Gründungszeiten und auch der Weiterbildungscharakter ging im Laufe der Jahre verloren. Neben Lesungen, Stadtrundgängen und dem halbjährlich stattfindenden Büchercafé, auf dem die Neuerwerbungen der Bibliothek vorgestellt werden, organisierte das Zentrum in der Zeit, in der ich dort mein Praktikum machte, zum Beispiel eine Konferenz zum Thema: „Wie wollen wir leben? Geschlechtergerechte Stadt – neue Chancen durch die Pandemie“ in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung und den verdi-Frauen Hamburg.

Die Konferenz bot mir die Möglichkeit mich in die Öffentlichkeitsarbeit einzubringen und ich durfte die Gestaltung der Werbung übernehmen. Auf Grundlage der Werbemittel der vorangegangenen Veranstaltungen dieser Reihe entwickelte ich eine visuelle Identität für die Konferenz, die ich dann für die verschiedenen Werbemaßnahmen anpasste. Es gab z. B. ein E-Mailing mit einem save-the-date-Aufruf oder Plakate, Flyer und Bilder für Social Media-Beiträge. Die Konferenz fand im November statt und war gut besucht.

Aber natürlich leiden auch die von DENKtRÄUME organisierten Veranstaltungen unter der anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auflagen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens. Aus diesem Grund finden sehr viel weniger

Veranstaltungen statt. Meistens in hybrider, wenn nicht sogar komplett digitaler Form, was sich negativ auf den Aspekt der Begegnung und des Austauschs auswirkt.

DENKtRÄUME bewirbt die Veranstaltung vor allem über die sehr gut gepflegte und benutzerfreundliche Webseite und verschickt monatlich einen Newsletter, der sowohl über eigene als auch über andere thematisch assoziierte Projekte und Veranstaltungen informiert. Über eine Excelliste tragen alle mitarbeitenden Frauen des Vereins interessante Themen und Veranstaltungen für verschiedene immer wiederkehrende Rubriken zusammen. Ich freute mich sehr, dass ich für den Monat Oktober gefragt wurde, den Newsletter zu erstellen und zu versenden. Weitere Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit sind die großen Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram, Twitter und Co., die von verschiedenen mitarbeitenden Frauen gepflegt werden.

4 Der Medienbestand der Bibliothek

Gegenwärtig hat die Bibliothek des Frauen*bildungszentrums DENKtRÄUME einen Medienbestand von ca. 13.000 Medien. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Medien sind die zweite Welle der Frauen*bewegung, Feministische Theorie, Autonome Frauen*projekte, Arbeit/Lebensplanung/Vernetzung, Bildung/Kultur, Geschichte, Körper und Gesundheit, Frauen* weltweit & Migration und Lesben. Die wissenschaftlichen Sachgruppen bilden den größeren Teil des Medienbestands, aber es gibt auch einen stetig wachsenden Bestand an belletristischer Literatur zu feministischen Themen und marginalisierten Perspektiven. Für die Belletristik sind allerdings nur Romane von Autorinnen* zugelassen ([Frauen lernen gemeinsam 2021b](#)).

Wie bei vielen sozialen Projekten verschlechtert sich die Finanzierungslage leider stetig, daher ist die Bibliothek im Bereich des Bestandsaufbaus auf Verlags- und Privatspenden angewiesen. Gleichzeitig ist wie überall auch der vorhandene Stellplatz begrenzt. Eine meiner ersten Aufgaben im Praktikum war es, vier Umzugskartons mit gespendeten Büchern zu sichten. Dazu prüfte ich, ob es die Bücher bereits im Bestand gab, untersuchte auch gleich in welchem Zustand sich die jeweilige Ausgabe befand und machte Vorschläge für den Austausch von Mängel Exemplaren. Außerdem kennzeichnete ich Bücher, die thematisch nicht in den Bestand passten. Diese Aufgabe war sehr gut, um sich in die Systematik einzuarbeiten und erste Erfahrung mit dem Datenbanksystem FAUST zu sammeln, das DENKtRÄUME neben dem auslaufenden, analogen Zettelkatalog verwendet.

5 Das Datenbanksystem FAUST

Vor meinem Praktikum konnte ich mit der Katalogisierung noch keine Erfahrungen machen, daher war die Arbeit in FAUST für mich sehr interessant. FAUST ist ein

Datenbank- und Retrievalsystem der Firma Land Software-Entwicklung, das nicht auf SQL basiert, sondern ein eigenes Datenbankformat verwendet. FAUST wird häufig von Sammlungen und Museen genutzt ([Land 2021](#)).

Da DENKtRÄUME bereits seit den 1980ern seinen Bestand aufbaut und lange analoge Zugangsbücher geführt wurden, sind inzwischen schon viele, aber eben noch nicht alle Medien in FAUST erfasst. Kontinuierlich wird daran gearbeitet, alle Medien zu erfassen und so durfte auch ich die Retrokatalogisierung für einige Bücher durchführen. Außer dem Medienbestand wird über FAUST die Ausleihe und die Kartei der Bibliotheksnutzer*innen verwaltet.

6 Der META-Katalog

Um die erfassten Medien recherchierbar zu machen, spielt DENKtRÄUME seine FAUST-Datensätze in den META-Katalog ein. Aufgrund des großen Netzwerks hinter dem i.d.a.-Dachverband und der immer weiter steigenden Anzahl von teilnehmenden Einrichtungen, ist der META-Katalog die wichtigste Suchmaschine zur Geschichte der Frauen- und Lesbenbewegung für den deutschsprachigen Raum. Neben den Datensätzen können die Einrichtungen auch ihre Digitalisate über den META-Katalog den Nutzer*innen zur Verfügung stellen. Dieses Datenbank-Projekt des i.d.a.-Dachverbands ist seit 2015 online und umfasst inzwischen mehrere hunderttausend Datensätze und über 15.000 Digitalisate, die kostenfrei und direkt digital einzusehen sind ([Digitales Deutsches Frauenarchiv 2021b](#)).

Die Datensätze der Einrichtungen werden in Zusammenarbeit mit dem DDF immer wieder aktualisiert. Für mich ergab sich in diesem Zusammenhang die Aufgabe, Digitalisate von Zeitschriften im FAUST-Datensatz neu zu verknüpfen, da in der Ablage-Organisationsstruktur von DENKtRÄUME etwas angepasst wurde. Sowohl das Projekt des META-Katalogs als auch die Zusammenarbeit zwischen dem DDF und den i.d.a.-Einrichtungen fand ich sehr beeindruckend. Ich durfte an einem Netzwerktreffen teilnehmen, auf dem die Neuerungen des META-Katalogs durch Mitarbeiter*innen des DDF-Teams vorgestellt wurden. Die Mitarbeiter*innen des DDF erklärten sehr transparent und ausführlich, welche Überlegungen zu den Veränderungen und Aktualisierungen im Katalog geführt hatten, beantworteten alle Fragen und gaben Tipps zur weiteren Umsetzung.

7 Das Archiv

Im Archiv wurden von Beginn an Materialien und Dokumente zur Hamburger Frauenbewegungskultur gesammelt und bewahrt, die von staatlicher Seite als nicht archivwürdig galten ([Frauen lernen gemeinsam 2021a](#)). Viele von Hand geschnittene Presseartikel zu frauenspezifischen Themen im Presseauschnittarchiv

zeugen von einem großen Engagement der Frauen. Zusätzlich zu den Flugblättern, Plakaten, Aufrufen etc. gibt es ein großes Zeitschriftenarchiv, in dem einige Zeitschriften, die regional bedeutend für die Frauen- und Lesbenszene waren, inzwischen in vollständigen Jahrgängen von DENKtRÄUME zusammengetragen werden konnten. Auf diesem Weg entstand ein einzigartiges Gedächtnis der Hamburger Frauenbewegung. Wie viele andere alternative Archive, die ihren Sammelschwerpunkte unabhängig von bestehenden gesellschaftlichen Strukturen entwickelt haben, schafft auch DENKtRÄUME damit einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Erinnerungskultur, Wissensvermittlung und Forschung ([Digitales Deutsches Frauenarchiv 2021c](#)).

8 Der Abschied

Am Ende meines Praktikums war ich traurig zu gehen. Vom ersten Tag an hatte ich das Gefühl als gleichwertige Mitarbeiterin in die Abläufe der Bibliothek mit eingebunden zu werden. Es gab nicht diese festen hierarchischen Strukturen, in die ich mich einfügen musste, sondern die Leiterin der Bibliothek zeigte mir, was es zu tun gab und ich konnte dann eigenverantwortlich entscheiden, was ich zuerst erledigen wollte. Das ging im Laufe der Zeit natürlich immer besser, je mehr ich mich auskannte, aber ich muss sagen, dass die Art und Weise und die Reihenfolge der Arbeitsabläufe, in die ich eingewiesen wurde, sehr gut aufeinander aufbauten. In der Zukunft werde ich bestimmt wieder an diesen Ort zurückkehren und als Zeitspenderin meinen Beitrag zum Erhalt dieses wichtigen Teils der Hamburger Geschichte leisten.

Literatur

BRAUN, Helga, 2020. Das Frauenbildungszentrum Denk-T-Räume [online]. Berlin: Digitales Deutsches Frauenarchiv, 2020 [Zugriff am: 26.12.2021]. Verfügbar unter: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/akteurinnen/das-frauenbildungszentrum-denk-t-raeume>

DIGITALES DEUTSCHES FRAUENARCHIV, 2021a. i.d.a.-Dachverband Räume [online]. Berlin: Digitales Deutsches Frauenarchiv, 29.12.2021 [Zugriff am: 29.12.2021]. Verfügbar unter: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/ueber-uns/ida-dachverband>

DIGITALES DEUTSCHES FRAUENARCHIV, 2021b. META – die feministische Suchmaschine [online]. Berlin: Digitales Deutsches Frauenarchiv, 30.12.2021 [Zugriff am: 30.12.2021]. Verfügbar unter: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/angebote/meta-die-feministische-suchmaschine>

DIGITALES DEUTSCHES FRAUENARCHIV, 2021c. Frauenarchive digital entdecken [online]. Berlin: Digitales Deutsches Frauenarchiv, 04.05.2021 [Zugriff am: 30.12.2021]. Verfügbar unter: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/blog/frauenarchive-digital-entdecken>

FRAUEN LERNEN GEMEINSAM e.V., 2019. Hamburger Frauen*bibliothek [online]. Hamburg: Frauen lernen gemeinsam e.V., 30.12.2021 [Zugriff am: 30.12.2021]. Verfügbar unter: <http://www.hamburger-frauenbibliothek.de/>

FRAUEN LERNEN GEMEINSAM e.V., 2021a. Geschichte [online]. Hamburg: Frauen lernen gemeinsam e.V., 30.12.2021 [Zugriff am: 30.12.2021]. Verfügbar unter: <https://www.denktraeume.de/ueber-uns/wie-alles-begann/>

FRAUEN LERNEN GEMEINSAM e.V., 2021b. Bibliothek [online]. Hamburg: Frauen lernen gemeinsam e.V., 30.12.2021 [Zugriff am: 30.12.2021]. Verfügbar unter: <https://www.denktraeume.de/bibliothek/>

LAND, Doris, 2021. FAUST Standard und FAUST Professional [online]. Oberasbach: Land Software-Entwicklung, 06.01.2022 [Zugriff am: 06.01.2022]. Verfügbar unter: <http://www.land-software.de/lfs.fau?prj=iweb&dn=FAUST>

MÜLLER, Inga, 2018. Hamburger Frauenwoche [online]. Berlin: Digitales Deutsches Frauenarchiv, 2018 [Zugriff am: 26.12.2021]. Verfügbar unter: <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/themen/hamburger-frauenwoche>